Myclimate: Kompensation von CO_2-Emissionen

Kohlendioxidemissionen andernorts kompensieren, das ist das Rezept des «myclimate tickets». Private, Unternehmen oder auch Behörden können damit selber monetär Verantwortung übernehmen für die negativen Auswirkungen ihrer Flugreisen auf das Weltklima. Gleichzeitig wird mit kritisch ausgewählten Projekten eine nachhaltige Entwicklung in weniger entwickelten Ländern gefördert. Kompensiert werden können neben Flugreisen auch verschiedenste andere CO_2-Emissionen.

Wird Kohlendioxid (CO_2) in die Atmosphäre freigesetzt, verstärkt dies den Treibhauseffekt und führt zu einem Temperaturanstieg. Viele menschliche Aktivitäten produzieren CO_2, ein besonders wichtiger Faktor sind jedoch Verbrennungsprozesse. Wussten Sie, dass mit einem Retour-Flug von Zürich nach New York pro Person ungefähr gleich viel Kohlendioxid ausgestossen wird, wie wenn Sie ein Jahr lang Auto fahren, nämlich rund 1200 Kilogramm? Beim Fliegen werden ausserdem neben Kohlendioxid auch noch Stickoxide, Wasserdampf und andere Treibhausgase emittiert.

Jeder Flug hinterlässt Spuren im Klima

Mit dem Inkrafttreten des Kyoto-Protokolls im Februar 2005 ist es der internationalen Gemeinschaft gelungen, ihre Bemühungen zum Klimaschutz zu bündeln. Die unterzeichnenden Länder haben sich damit verpflichtet, ihre Emissionen von Treibhausgasen bis im Jahre 2010 zu reduzieren. Der sehr international operierende Flugverkehr ist dagegen aus den internationalen Reduktionszielen ausgeschlossen, genauso wie aus dem Schweizer CO_2-Gesetz, welches sich zum Ziel setzt, die CO_2-Emissionen bis ins Jahr 2010 um insgesamt 10 Prozent im Vergleich zu 1990 zu vermindern.

Der Flugverkehr in der Schweiz ist bereits heute für neun Prozent der CO_2-Emissionen und mindestens 14 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Die Tatsache, dass der Flugverkehr schneller wächst als jeder andere Transportsektor, macht deutlich, wie dringend Massnahmen sind. Bei einem anhaltenden Wachstum des Flugverkehrs um jährliche fünf bis sechs Prozent und der damit verbundenen Verdoppelung der Personenkilometer alle 15 Jahre besteht das Risiko, dass die Luftfahrt in den kommenden Jahren das im Rahmen des Kyoto-Protokolls eingesparte CO_2 gleich wieder wettmacht!

Inhaltliche Verantwortung:
Corinne Moser
myclimate
Bluntschlisteig 1
Postfach 624, 8027 Zürich
Telefon 044 281 22 20
Fax 044 281 22 44
corinne.moser@myclimate.org
www.myclimate.org

Isabel Flynn
Koordinationsstelle für Umweltschutz
Generalsekretariat Baudirektion
Postfach, 8090 Zürich
Telefon 043 259 24 18
isabel.flynn@bd.zh.ch
www.umweltschutz.zh.ch

Luft

Kann die Emission von Kohlendioxid nicht vermieden werden, z. B. bei einer Geschäftsreise, so sorgt der Kauf eines «myclimate tickets» dafür, dass es andernorts kompensiert wird.
Quelle: myclimate

Myclimate-Beiträge ermöglichen die Installation von Solarpanels durch eine lokale Firma in Eritrea. Dies reduziert Kohlendioxidemissionen und schafft gleichzeitig Arbeitsplätze für die Bevölkerung. Quelle: myclimate

Eigene CO_2-Emissionen kompensieren

Der wirksamste Klimaschutz ist, klimaschädigende Emissionen zu vermeiden. Nicht immer ist dies jedoch möglich, sei es auf (Geschäfts)Reisen oder an Veranstaltungen. Mit dem «myclimate ticket» können die bei Flugreisen anfallenden Treibhausgasemissionen jedoch kompensiert, d. h. der Ausstoss der gleichen Emissionsmenge an einem anderen Ort vermieden werden.
Ein Zuschlag auf das Flugbillett ermöglicht, in Entwicklungsländern Klimaschutz-Projekte zu finanzieren. Diese werden nach strengen Kriterien ausgesucht (siehe Details unter www.myclimate.org) und sollen den Ersatz fossiler Energieträger durch erneuerbare Energien und die Steigerung der Energieeffizienz ermöglichen. Die Dienstleistung wird von myclimate angeboten, einer Non-Profit-Organisation und Spin-off der ETH Zürich.

Andernorts nachhaltig Emissionen reduzieren

Projekte von myclimate bieten die einmalige Chance, sowohl den Klimaschutz als auch eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. In Eritrea beispielsweise wird dank zweihundert kürzlich von myclimate installierten Solarkollektoren das Wasser zahlreicher Schulen und Spitäler nicht mehr mit klimaschädigenden Kerosin- oder Elektrogeräten aufgeheizt. Die ortsansässige Firma tesinma in Dekemhare wurde mit der Herstellung der Solarkollektoren beauftragt. Begleitet wurde das Projekt vom Schweizerischen Ökozentrum Langenbruck, das die fachliche Ausbildung der Techniker und den Aufbau der Produktion ermöglicht hat. Neben den ökologischen Vorteilen hat das Projekt also auch Arbeitsplätze geschaffen und den Transfer von fachlichem Wissen ermöglicht.

Gemeinden gehen mit gutem Beispiel voran

Die Zürcher Energiestadt Illnau-Effretikon kompensiert seit diesem Jahr alle bei Geschäftsflügen der Stadtverwaltung anfallenden Treibhausgasemissionen. Im Kontakt mit der tschechischen Partnerstadt Orlova kommen diese zuweilen vor. Für den Stadtpräsidenten Martin Graf ist die Kompensation ein weiteres Element der städtischen Energiepolitik. An erster Stelle steht jedoch nach wie vor die Energieeffizienz und damit auch soweit möglich das Vermeiden von Flügen.
Die Basellandschaftliche Gemeinde Binningen ist noch weiter gegangen. Für das 1000-Jahre-Jubiläumsfest hat sie die gesamten durch die Feierlichkeiten anfallenden CO_2-Emissionen kompensiert. Denn nicht nur beim Fliegen fallen Emissionen an, sondern auch beim Strassenverkehr, bei der Heizung von Büro- und weiteren Räumlichkeiten und bei der Abfallverbrennung. Damit hat Binningen die verschiedenen im Rahmen des Festes getroffenen Umweltschutzmassnahmen um eine wichtige Komponente erweitert.

Unterstützt vom kantonalen Umweltfonds

Seit seiner Gründung im Jahr 2002 ist es myclimate gelungen, grosse Partner in der Reisebranche wie die Travelhouse Group und Globetrotter an Bord zu holen, die den Vertrieb des «myclimate tickets» an die Reisenden ermöglichen. myclimate kompensierte auch das weltweit erste klimaneutrale Open-Air, das neue in Zürich stattfindende Outside Festival, sowie weitere Grossveranstaltungen wie das in Kenya stattfindende Global Civil Society Forum der UNEP, dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen. Zu diesem Erfolg hat auch der Umweltfonds des Kantons Zürich mit seiner finanziellen Unterstützung beigetragen. Myclimate bietet heute Einzelpersonen, Unternehmen, Gemeinden und weiteren Organisationen die Möglichkeit, einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Wie funktioniert es?

- Mit einem «myclimate ticket» können die beispielsweise bei Flugreisen anfallenden Treibhausgasemissionen kompensiert, d. h. der Ausstoss der gleichen Emissionsmenge an einem anderen Ort vermieden werden.
- Tickets sind direkt bei der Buchung einer Flugreise erhältlich, zum Beispiel bei Globetrotter, Kontiki, Reisebaumeister oder unter www.myclimate.org, info@myclimate.org, Tel. 044 281 22 20. Verrechnet werden 8 Franken pro Flugstunde, dies entspricht 30 Franken pro Tonne reduziertem CO_2. Für einen Flug von Zürich nach Barcelona wird damit ein Aufpreis von 25 Franken verrechnet.
- Zu Kompensationen für Veranstaltungen und andere Emittenten wenden Sie sich direkt an myclimate.